

PFERDE IN MITTELDEUTSCHLAND

SACHSEN | THÜRINGEN | SACHSEN-ANHALT



INTERNATIONAL
YOUNG BREEDERS

WORLD CHAMPIONSHIPS
GERMANY 2026

Deutsche Meisterschaften im Distanzreiten im Striegistal Historische Premiere einer besonderen Pferdesportdisziplin

Vom 9. bis 12. Juli 2026 stand das sächsische Striegistal ganz im Zeichen des Distanzreitensports. Erstmals wurden die Deutschen Meisterschaften (DM) und Deutschen Jugendmeisterschaften (DJM) im Distanzreiten nach Sachsen vergeben – ein besonderer Meilenstein nicht nur für das Team der Striegistal-Distanz, sondern auch für den LV Pferdesport Sachsen und ein starkes Signal für die Entwicklung dieser anspruchsvollen Disziplin im Freistaat.



Deutsche Meisterin Senioren wurde Julia Zielinski mit Romeo



Julia Zielinski mit Romeo

Mit 57 Reitern aus neun Nationen bot die Veranstaltung ein hochklassiges Teilnehmerfeld. Neben der nationalen Spitze gingen auch internationale Größen an den Start, darunter die amtierende Europameisterin Marijke Visser aus den Niederlanden sowie der amtierende Deutsche Meister Nico Helta aus Brandenburg. Auch der amtierende Weltmeister HH Sheikh Nasser bin Hamad Al Khalifa hatte genannt, konnte jedoch aufgrund einer Schulterverletzung kurzfristig nicht antreten. Das Team aus Bahrain trat somit mit sieben von geplanten acht Reitern an. Ergänzt wurde das Meisterschaftsprogramm durch weitere nationale und internationale Distanzritte.

ANSPRUCHSVOLLE STRECKE DURCH DAS STRIEGISTAL FORDERTE PFERDE UND REITER

Die Strecke durch das landschaftlich reizvolle Striegistal beeindruckte mit ihrer Schönheit, stellte Pferde und Reiter jedoch gleichzeitig vor große Herausforderungen. Die hügelige Streckenführung und die wechselnden Bodenverhältnisse verlangten eine kluge Renneinteilung, Kondition und großes reiterliches Können. Im Distanzreiten steht das Wohl der Pferde jederzeit an erster Stelle. Spätestens alle 40 km wurden die Pferde tierärztlich untersucht. Zusätzlich fanden vor den fünften und sechsten Runden der Deutschen Meisterschaft sowie vor der Schlussrunde der Nachwuchsprüfungen verpflichtende Re-Inspektionen statt. Zwei Hufschmiede standen während der gesamten Veranstaltung bereit, um die Versorgung der Pferde sicherzustellen.

NEUE DEUTSCHE MEISTERIN KOMMT AUS BERLIN-BRANDENBURG

Die Deutsche Meisterschaft über 160 km führte über sechs Runden mit 30 km, 20 km, 30 km, 25 km, 35 km und 20 km. Zwischen den einzelnen Loops absolvierten die Pferde die vorgeschriebenen tierärztlichen Kontrollen. Den Kampf um den Meistertitel entschied Julia Zielinski mit ihrem selbstgezogenen und -ausgebildeten Wallach Romeo für sich. Nahezu zeitgleich mit Bernhard Dornsiepen und Zora A'Diamonds ging sie auf die Schlussrunde. Mit einer Gesamt-Reitzeit von 9 Stunden, 45 Minuten und 32 Sekunden sowie einer Durch-



Deutsche Jugendmeisterin wurde Süreyya Benter mit Nabeel Ibn Prospekt



Süreyya Benter mit Nabeel Ibn Prospekt

schnittsgeschwindigkeit von 16,395 km/h setzte sich Julia Zielinski schließlich durch und gewann erstmals den Titel der Deutschen Meisterin.

„Bislang war das nicht so im Fokus bei mir“, erklärte Julia Zielinski nach ihrem Erfolg. Die Trainerin B im Distanzreiten, die einen Hof mit Distanzpferden bei Berlin betreibt, feierte damit ihre erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft gleich mit dem Titelgewinn. Ihren elfjährigen Romeo hat sie selbst gezogen und ausgebildet: „Er ist schon ein etwas sensibles Pferd, aber wir kennen uns von klein auf und er vertraut mir und ich vertraue ihm.“

Silber ging an Bernhard Dornsiepen mit Zora A'Diamonds. Die beiden erreichten das Ziel nur knapp drei Minuten später mit einer Geschwindigkeit von 16,313 km/h. Dornsiepen konnte damit wie in den beiden Jahren zuvor erneut die Silbermedaille gewinnen. Ein besonderer Erfolg gelang ihm und seiner zehnjährigen französischen Araberstute auch abseits der Medaillengewinnung: Zora A'Diamonds erhielt erneut den begehrten Best-Condition-Preis für das beste Pferd der Meisterschaft. Damit bestätigte das Paar einmal mehr seine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit und Regeneration nach einem anspruchsvollen 160-km-Ritt.

Die Bronzemedaille sicherte sich Tatjana Stammen mit B Black Vision. Die erfahrene Reiterin freute sich besonders über den Erfolg mit ihrer mittlerweile 18-jährigen Stute: „Ich freue mich unglaublich darüber, dieses Jahr nochmal mit Vision teilnehmen zu können. Sie ist mittlerweile 18 Jahre und kontinuierlich mit nicht nachlassender Begeisterung mit mir unterwegs. Dafür bin ich sehr dankbar.“ Knapp an einer Medaille vorbei ritt Stefanie Ulrich mit Kosmos Al Samarra.

KLEIN ABER FEIN – DAS FELD DER DJM

Auch die Deutsche Jugendmeisterschaft über 120 km wurde im Striegistal ausgetragen. Die Nachwuchsreiter mussten dabei ebenfalls eine anspruchsvolle Strecke bewältigen und ihre Kräfte sowie die ihrer Pferde optimal einteilen. Den Titel gewann die 17-jährige Süreyya Benter mit ihrem elfjährigen Nabeel Ibn Prospekt. Für die Nachwuchsreiterin, die seit 2024 aktiv im Distanzreiten unterwegs ist, war es bereits die zweite Qualifikation für eine Deutsche Ju-

gendmeisterschaft. „Nabeel ist sehr willensstark, am Ende ist er noch wieder richtig losgaloppiert, das ist schon beeindruckend, wie viel Energie er hat“, berichtete die neue Deutsche Jugendmeisterin.

Silber ging an Kim Heise mit Hamasa Nizahi. Die Strecke im Striegistal verlangte den Nachwuchsreitern viel taktisches Geschick ab: „Ich habe viel auf den Boden geachtet und immer das Tempo dem Boden angepasst, das war schon eine sehr anspruchsvolle Strecke“, erklärte Süreyya Benter.

SÄCHSISCHER NACHWUCHS SETZT AUSTRUFZEICHEN IM NACHWUCHS-CUP

Auch wenn in den Meisterschaftswertungen der DM und DJM keine sächsischen Reiter vertreten waren, gab es aus Sicht des sächsischen Distanzsports erfreuliche Nachwuchserfolge. Im Jugendcup über 65 km gingen mit Marvin Bosfeld und Johanna Bilz zwei sächsische Nachwuchsreiter an den Start. Marvin Bosfeld erreichte mit Shadwan einen hervorragenden zweiten Platz, Johanna Bilz belegte mit Mika Rang fünf.

Die Nachwuchsprüfung führte über drei Runden mit 25 km, 20 km und 20 km. Nach der ersten Runde sowie vor der Schlussrunde mussten auch hier die Pferde verpflichtende Pausen mit tierärztlichen Kontrollen und Re-Inspektion absolvieren. Auch die jüngsten Teilnehmerinnen zeigten im Kidscup ihr Können. Den Sieg sicherte sich Hermine Stein mit Sharif al Shama vor Finja Plietzsch mit Classic Marenga OX und Fritzi Zülch mit Welshrijk's Clau Clau.

DANKE UND ANERKENNUNG FÜR ORGANISATION UND PFERDEGESUNDHEIT

Die erfolgreiche Durchführung der Deutschen Meisterschaften war vor allem dem großen Engagement vieler Beteiligten zu verdanken. Ein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam der Striegistal-Distanz um Franziska Finkel sowie den zahlreichen Helfern, Tierärzten, Hufschmieden, Offiziellen und Unterstützern, die diese Meisterschaft möglich gemacht haben. Bei der feierlichen Siegerehrung am Sonntagmorgen würdigte VDD-Präsident André Schaudt die Arbeit des Veranstalterteams und hob die Qualität sowie die hochkarätige Besetzung der Veranstaltung hervor.

Auch der behandelnde Tierarzt Martin Grel zog ein sehr positives Fazit. Er lobte die hervorragende Kondition der Pferde und Reiter. Besonders erfreulich: Kein Pferd musste nach dem Ritt aufgrund metabolischer Probleme tierärztlich versorgt werden. Dieses Ergebnis unterstreicht die hohe Qualität der Vorbereitung sowie das verantwortungsvolle Management der Pferde während der gesamten Veranstaltung.

FÖRDERUNG UND ZUKUNFT DES DISTANZSPORTS IN SACHSEN

Im Rahmen der feierlichen Ehrung setzte der LVP Sachsen zudem ein Zeichen für die Zukunft des Distanzreitens und Distanzfahrens. Vizepräsidentin Peggy Ullrich überreichte einen Förderschek zur Unterstützung des Distanzreitens und Distanzfahrens in Sachsen an die sächsische Regionalbeauftragte Romy Bosfeld und den VDD-Präsidenten André Schaudt. Mit dieser Förderung unterstreicht der LV sein Engagement für die Weiterentwicklung dieser besonderen Ausdauersportarten im Freistaat. „Wir sind stolz und sehen die Vergabe der Meisterschaften eine besondere Anerkennung der Arbeit aller Beteiligten im sächsischen Distanzsport. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, dass wir über engagierte Veranstalter, erfahrene Funktionsträger und geeignete Rahmenbedingungen verfügen, um Wettbewerbe auf höchstem Niveau auszurichten. Für Sachsen bietet die Präsenz einer Deutschen Meisterschaft im eigenen Bundesland zudem eine große Chance: Die Veranstaltung macht den Distanzsport sichtbar und kann neue Reiter für diese besondere Disziplin begeistern. Der zweite Platz von Marvin Bosfeld zeigt, dass bereits talentierter Nachwuchs vorhanden ist und auf diesem Fundament weiter aufgebaut werden kann.“, äußert sich LVP-Vizepräsidentin Peggy Ullrich zukunftsorientiert.

NÄCHSTER HÖHEPUNKT: DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM DISTANZFahren IN TAUSCHA

Der Blick richtet sich nun bereits auf das nächste große Distanzportereignis in Sachsen. Vom 22. bis 23. August 2026 werden im Rahmen der Saxonia Distanz in Tauscha die Deutschen Meisterschaften im Distanzfahren ausgetragen. Damit bleibt Sachsen auch nach der erfolgreichen Premiere der Deutschen Meisterschaften im Distanzreiten Gastgeber eines weiteren nationalen Championats und bietet dem Distanzsport erneut eine große Bühne.

Text: S. Krönert • Fotos: S. Krönert,
M. Lewin – endurance-photo



Marvin Bosfeld mit Shadwan



LVP-Vizepräsidentin Peggy Ullrich überreichte einen Förderschek an Romy Bosfeld, den VDD-Präsidenten André Schaudt und Turnierleiterin Franziska Finkel

